



Kreisverband
Bonn/Rhein-Sieg e.V.

Kreisgeschäftsstelle • Schumannstraße 4 • 53721 Siegburg

An die Medien
in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Günther Damm

Schumannstraße 4
53721 Siegburg
Tel. 02241 96924-27
Fax 02241 96924-44
presse@awo-bnsu.de

Seite 1 von 3

Siegburg, den 15.8. 2023

awo-bonn-rhein-sieg.de

Pressemitteilung

Sozialberatung für Bonn und den Rhein-Sieg-Kreis:

Mehr Hilfe in schwierigen Lebenslagen

AWO weitet Beratungsangebot aus

Siegburg, 15. August 2023 – Die Arbeiterwohlfahrt Bonn/Rhein-Sieg baut ihre Sozialberatung für Bonn und den Rhein-Sieg-Kreis aus. Bei den Anlaufstellen in Bad Godesberg und Siegburg hat die AWO einen zusätzlichen Berater eingestellt. Möglich gemacht hätten dies gestiegene Zuschüsse der Stadt Bonn und des Landkreises Rhein-Sieg, erklärt AWO-Geschäftsführerin Barbara König. „Der Ausbau sei dringend notwendig gewesen, weil sich die Lage vieler Menschen vor dem Hintergrund von Krieg, Inflation und Rezession verschlechtert hat. Aber auch wegen der erhöhten Komplexität und zunehmenden Bürokratie brauchen immer mehr Rat und Hilfe.“

Bedingt zuerst durch Corona und dann die Inflation habe sich die Zahl der Ratsuchenden seit 2020 verdreifacht. Und das sei nur die Spitze des Eisbergs, weil viele Betroffene aus Scham gar nicht zur Sozialberatung gingen.

Wir sind sehr dankbar, dass die Politik in der Region, diesen Bedarf erkannt und gehandelt hat“, lobt König. Das sei angesichts des Finanzdrucks, der auf den Kommunen laste, keine Selbstverständlichkeit. Es sei aber eine gute Investition in den sozialen Frieden. „Guter Rat ist nicht

Vorstand Heinz-Willi Schäfer (Vorsitzender) • Martina Buhr • Kornelia Ebert • Heinz Willi Ruiters
Geschäftsführerin Barbara König • **Vereinsregister** VR 700 • AG Siegburg • **USt-ID** DE207142148
Kreissparkasse Köln IBAN DE23 3705 0299 0001 0065 68 • BIC COKSDE33
Bank für Sozialwirtschaft Köln IBAN DE61 3702 0500 0006 0400 00 • BIC BFSWDE33

teuer, aber fehlender Rat kommt die Gesellschaft teuer zu stehen“, meint die AWO-Geschäftsführerin

Komplexe Fälle und Bürokratie

Der Beratungsbedarf ist nach Beobachtung der AWO mittlerweile nicht nur bei Empfängern staatlicher Leistungen gestiegen, sondern auch bei Beschäftigten mit durchschnittlichen Einkünften, vor allem, wenn sie damit eine Familie ernähren müssen. „Diese Menschen geben einen Großteil ihres Geldes für Wohnen, Energie und Lebensmittel aus.“ Deren tatsächliche Inflation liege eher bei 20 Prozent. „Oftmals reicht das Geld nur noch für das Nötigste. Sogar bei den Lebensmitteln muss gespart werden“, schildert Ute Stahl, Sozialberaterin in Siegburg. „Wir haben es hier häufig mit versteckter Armut zu tun, die für die Betroffenen sehr schambesetzt ist.“

Einen weiteren Grund für den stark gestiegenen Bedarf sieht Christiane Kaspari, Leiterin des Bildungs- und Beratungszentrums der AWO in Bad Godesberg, in der zunehmenden Komplexität der Beratung und der ausufernden Bürokratie. „Wir haben es oft nicht mit einem einzigen Problem zu tun, sondern mit mehreren, die sich gegenseitig beeinflussen.“ Die Dauer eines einzelnen Beratungsgesprächs habe sich in der Hälfte der Fälle verdoppelt. „Wo wir bisher eine halbe Stunde brauchten, ist es heute eine Stunde und mehr.“

Die eigentliche Arbeit beginne dann aber oft erst, weil Anträge ausgefüllt oder Briefe an Behörden geschrieben werden müssten. „Viele Ratsuchende bräuchten uns gar nicht, wenn sie Formulare verstehen und ausfüllen könnten, aber das ist schier unmöglich“, schildern die Sozialberaterinnen der AWO. Das Anfang des Jahres eingeführte Bürgergeld habe daran nichts geändert, sondern es im Gegenteil eher schlimmer gemacht.

Von der zunehmenden Komplexität und der Bürokratie sind nach Auskunft von AWO-Geschäftsführerin Barbara König nicht nur Menschen betroffen, die Geldsorgen hätten. „Auch bei Krankheit, altersspezifischen Problemen oder schlicht beim Umgang mit Behörden, geben wir Rat und helfen“.

Eine konkrete Folge habe der Ausbau der Beratung bereits: „Die Wartezeit auf einen Termin ist deutlich kürzer geworden.“

3.219 Zeichen (mit Leerzeichen, ohne Überschriften und Spitzmarke)

INFORMATION

Die allgemeine Sozialberatung der Arbeiterwohlfahrt in Siegburg steht allen Menschen des Rhein-Sieg-Kreises offen. Sie hilft bei Anträgen, dem Umgang mit Behörden oder vermittelt den Kontakt zu weiteren Hilfsangeboten. Beratungstermine in Siegburg können einfach telefonisch unter 02241 – 86 68 57-30 vereinbart werden.

Das Bildungs- und Beratungszentrum am Theaterplatz in Bonn berät Bürgerinnen und Bürger in Bad Godesberg und bietet außerdem Migrationsberatung für Erwachsene und Jugendliche. Terminvereinbarungen unter 0228/850 277 50.

Kontakt:

Günther Damm
0162 - 322 810 5
02241 – 969 24-27
presse@awo-bnsu.de